



HILFSWERK

Hilfswerk  
International  
**JAHRES  
BERICHT**  
**2018**





## HAND IN HAND FÜR EINE BESSERE ZUKUNFT

Liebe Leserin, lieber Leser!

Das Jahr 2018 stellte uns als Hilfsorganisation vor große Herausforderungen: weltweite politische Instabilitäten, brennende Konfliktherde und kritische klimatische Bedingungen erschweren unsere tägliche Arbeit. Dennoch war 2018 für das Hilfswerk International ein erfreuliches Jahr, und das hat vor allem zwei Gründe:

**Der erste Grund ist, dass wir 2018 mit unseren Entwicklungsprojekten einer Million Kindern und Erwachsenen in eine bessere Zukunft helfen konnten.** Unser Ansatz der ganzheitlichen Entwicklungszusammenarbeit für Familien in Kriegs- und Krisenregionen verbessert das Leben dieser Menschen wirksam. Und das nachhaltig. Denn durch die Mitgestaltung von behördlichen Strukturen in unseren Projektländern wirkt unsere Hilfe für Menschen in Not nicht einmalig, sondern langfristig.

Auch 2018 konnten wir Familien so stärken, dass sie ihr Leben wieder in die eigene Hand nehmen können.

**Der zweite Grund für meine Zuversicht sind Sie.** Täglich zeigen Sie uns, dass treue Unterstützer hinter uns stehen, an unsere Arbeit und unsere Vision glauben – und auf die wir uns verlassen können. Nur gemeinsam mit Spendern, Fördergebern und Unternehmen können wir Menschen in unseren Projektregionen Hand in Hand in eine bessere Zukunft begleiten. Für Ihre Treue, Ihre Unterstützung und Ihre Menschlichkeit danke ich Ihnen im Namen aller Familien in unseren Projektländern von Herzen.

In diesem Bericht geben wir Ihnen Einblick in die Vielfalt unserer Hilfsmaßnahmen und die daraus resultierenden Entwicklungschancen für Kinder und Erwachsene – und gesamte Regionen.

Herzliche Grüße,

**Mag. Stefan Fritz, MBA**  
Geschäftsführer  
Hilfswerk International



### 2018 KONNTEN WIR ...



**... Hunger bekämpfen** durch die Verteilung von stärkenden Mahlzeiten an hungernde Kinder



**... Leben retten** durch die medizinische Versorgung von Flüchtlingsfrauen und -kindern



**... Zukunft gestalten** durch (Aus-)Bildungsprogramme für Kinder und Jugendliche



**... Wohnraum schaffen** durch den Wiederaufbau von beschädigten Häusern



**... Inklusion fördern** durch Integrationsprogramme für sozial Schwache



**... Umwelt schützen** durch Wiederaufforstungsprogramme von Regenwald und Mangrovenwäldern



**... Wirtschaft stärken** durch Schulungen für Kleinbetriebe im Lebensmittelsektor



**... Einkommen schaffen** durch innovative und bedarfsorientierte Entwicklungsmodelle



**... Frieden sichern** durch interkulturelle Programme

## HILFE, DIE FRÜCHTE TRÄGT

Hilfswerk International hilft Menschen in Kriegs- und Krisenregionen und setzt sich gezielt für benachteiligte Bevölkerungsgruppen ein. Wir sind da, wenn Kinder und Erwachsene in Not sind und bleiben, bis die Familien ihr Leben wieder in die eigene Hand nehmen können.

Unser Ziel ist es, gemeinsam mit unseren Spendern und Fördergebern den bestmöglichen Beitrag im Kampf gegen Ungerechtigkeit, Hunger und Armut zu leisten.

Als internationaler Arm des Hilfswerks orientieren wir unser Engagement am Grundsatz der nachhaltigen Entwicklung und an den universellen Menschenrechten. Unsere Hilfe für Menschen in Not ist zielführend, nachhaltig und ganzheitlich.

### Entwicklung durch Empowerment

Wir unterstützen Menschen in Not weltweit dabei, ihre eigenen Potentiale (wieder) entfalten zu können. Das gelingt uns durch

- genaues Zuhören und Verstehen,
- die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Menschen,
- die Stärkung von lokalen Strukturen und
- das Weiterführen von bereits vorhandenen Lösungen.

**Kinder stehen dabei im Mittelpunkt, denn wir sind davon überzeugt, dass sie die Zukunft sind.**

„Mit Lösungskompetenz und österreichischem Know-How verbessert Hilfswerk International die Lebensbedingungen von Familien in Not weltweit. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Wien und in unseren Projektländern engagieren sich mit großer Leidenschaft für wegweisende Verbesserungen in Kriegs- und Krisenregionen. Jahrelange Erfahrung und Transparenz machen uns zu einem verlässlichen Partner für alle, die einen Beitrag zu einer gerechteren Welt leisten wollen.“

**Mag. Christian Domany,**  
Präsident Hilfswerk International



### 17 Ziele für eine bessere Welt

Wenn auch unsere Kinder und Enkelkinder noch eine lebenswerte Zukunft haben sollen, müssen wir jetzt handeln. Die globalen Ziele für nachhaltige Entwicklung, die im September 2015 von den Vereinten Nationen beschlossen wurden, geben den Takt vor. Hilfswerk International trägt mit seinen Hilfsprojekten dazu bei, dass die globalen Ziele für nachhaltige Entwicklung erreicht werden.

### UNSERE SCHWERPUNKTE

- Katastrophenhilfe**
- Soziales & Recht**
- Wiederaufbau & Wohnraumschaffung**
- Bildung**
- Landwirtschaftliche Entwicklung & Ernährungssicherung**
- Wirtschaftliche Entwicklung**
- Gesundheit & medizinische Versorgung**
- Strom- und Wasserversorgung**





## LEBEN OHNE HUNGER

Menschen in Ostafrika spüren die Auswirkungen des Klimawandels verstärkt. Dürreperioden werden länger und extreme Wetterbedingungen häufen sich.

Hilfswerk International unterstützt die Bevölkerung in Simbabwe im Kampf gegen den Hunger einerseits durch Katastrophenhilfe bei akuten Hungersnöten und andererseits durch die nachhaltige allgemeine Verbesserung der Nahrungsmittelsicherheit.

### Lebensmittelsicherheit in Dürrezeiten

In unserem nachhaltigen Entwicklungsprojekt stehen spezielle Pflanzen im Mittelpunkt: Solche, die mit sehr wenig Wasser und unter extrem unfreundlichen Bedingungen bestehen können. Dazu gehören Baobab, Chili, Sesam oder Amaranth. Wir helfen Bauersfamilien in Simbabwe bei Anbau, Lagerung, Verarbeitung und Vermarktung von dürreresistenten Pflanzen. Diese bekämpfen nicht nur den Hunger der Familien sondern schaffen auch Einkommen.

2018 konnten wir 102 kleinbäuerliche Haushalte im Bezirk Chimanimani mit Methoden ausstatten, um in Zukunft auch in Zeiten extremer Trockenheit keinen Hunger leiden zu müssen.

### Sarahs Kinder können zur Schule gehen

Sarah aus der Provinz Manicaland in Simbabwe ist 34 und hat 4 Kinder. Wenn der Regen ausgeblieben ist, ist auch die Ernte ausgefallen. Für Sarah und ihre Familie bedeutete das Hunger. In unserem Projekt hat Sarah gelernt, Amaranth anzubauen und daraus nährstoffreichen Brei, Brot und Kuchen zu backen und Überschüsse zu einem guten Preis zu verkaufen. Durch den Verkauf von Amaranth kann Sarah genügend Saatgut für die nächste Saison kaufen und sogar ihre 4 Kinder zur Schule schicken und impfen lassen.

### Dürrekatastrophe 2018

Ruwarashe war sechs Jahre alt und Klassenbeste. Bis im Sommer 2018 der Hunger kam und sie und ihre Familie fest im Griff hatte. Ruwarashe blieb der Schule zwei Monate lang fern, weil sie keine Kraft für den Unterricht oder den Schulweg hatte. So wie ihr erging es 4 Millionen anderen Menschen in Simbabwe, die 2018 unter der Dürrekatastrophe litten.

Wir starteten ein Nothilfe-Projekt an 12 Schulen und versorgten Ruwarashe und 6.257 weitere Kinder mit zwei stärkenden Mahlzeiten täglich, sodass sie wieder zur Schule gehen konnten.



„Das Gefühl, alleine für meine Kinder sorgen zu können und nicht mehr auf Hilfe von außen angewiesen zu sein, ist das Schönste für mich.“

Sarah, 34 aus Chimanimani



### DAS GESCHAH 2018:



Wir leisteten Nothilfe für **6258 Kinder** an **12 Schulen**.



**367** Bäuerinnen und **151** Bauern erhielten Schulungen in Anbau, Veredelung und Vermarktung von dürreresistenten Pflanzen.



**102 Familien** konnten durch die Vermarktung ihr monatliches Haushaltseinkommen von **30 auf 150 USD** erhöhen.



## KINDER FÜR UMWELTSCHUTZ



Cheri ist 9 und lebt in Kolumbien. Ihr Heimatdorf Charras in der Region Guaviare liegt im Einzugsgebiet des Amazonas-Regenwaldes, der „Lunge der Welt“. Guaviare kämpft mit den Folgen des jahrzehntelangen, blutigen Konfliktes in Kolumbien. Auch die Zerstörung des Regenwaldes belastet die Bevölkerung. Cheri ist erschüttert darüber, wie die Umweltzerstörung im Amazonas alles kaputt macht.

„Unsere Flüsse trocknen aus, der Regenwald verschwindet. Darunter leiden alle: Menschen, Tiere und Umwelt. Wenn wir nicht bald etwas tun, werden die Generationen nach uns nichts mehr von diesem wichtigen Ökosystem haben, und sie werden ständig auf Hilfe von außen angewiesen sein.“



Umso mehr freut sich Cheri, dass ihre Gemeinde gemeinsam mit dem Hilfswerk umfassende Lösungen zum Schutz von Mensch und Umwelt entwickelt und umsetzt. Denn wir setzen uns gemeinsam mit Schulen, Gemeinden und indigenen Gruppen für nachhaltigen Umweltschutz und Entwicklungsmöglichkeiten für Familien in der Region Guaviare ein.

### 2018 konnten wir ...

... an **7 Schulen** und für **642 Schülerinnen** und **Schüler** ...



... **Solarenergie** und **Trinkwasser** bereitstellen,



... **soziale und pädagogische Infrastruktur** aufbauen bzw. reparieren,



... **Lehrpläne** mitgestalten und dabei die Themen **Umwelt** und **Interkulturalität** in den Mittelpunkt stellen,



... Interkulturelle Treffen zwischen **unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen** organisieren,



... **Schüler-Komitees** zum **Umweltschutz** bilden und



... Schulen mit **Computern** und **Internetzugang** ausstatten.

„Am besten haben mir die interkulturellen Treffen gefallen. Wir haben vieles von den Indigenen gelernt, vor allem zum Thema **Umwelt- und Wasserschutz**. Ich bin mir sicher, dass wenn wir zusammenhalten, wir unsere Zukunft positiv gestalten können.“

Cheri, 9 aus Guaviare

### HILFSWERK IN KOLUMBIEN:

- Frieden sichern
- Einkommen schaffen
- Interkulturellen Dialog fördern
- Lokale Entwicklungspläne mitgestalten und umsetzen
- Vorhandene Produktionskapazitäten stärken
- Für indigene Gemeinschaften einsetzen
- Opfer des Konflikts in Kolumbien schützen und stärken
- Gemeinden fördern
- Umwelt schützen
- Frauen stärken





## ZUKUNFTSCHANCEN STATT PERSPEKTIVLOSIGKEIT

Im Süden Tunesiens ist die hohe Arbeitslosigkeit ein großes Problem. Jugendliche und Frauen leiden darunter besonders: Beinahe jeder zweite Jugendliche hat keine Beschäftigungsmöglichkeit!

Die Arbeitslosigkeit schwächt nicht nur die gesamte Region, sie führt auch zu großer Perspektivlosigkeit. Und diese ist für die Jungen und deren Familien fürchterlich, denn der Blick in die Zukunft ist düster.

Viele Jugendliche treten daher die gefährliche Migration über die Mittelmeerroute nach Europa an. 2018 war sogar fast ein Fünftel aller auf dieser Route in die EU gekommenen Migranten aus Tunesien.

### Das Problem an der Wurzel packen

Wir vom Hilfswerk International haben 2012 in Tunesien ein Programm entwickelt, das langfristige Perspektiven für Familien schafft und die wirtschaftliche Stabilität fördert. Dieses Programm umfasst

- die Stärkung von tunesischen Kleinunternehmen durch Trainings,
- die Förderung von neu gegründeten Kleinunternehmen durch finanzielle Starthilfen,
- die Verbesserung von wirtschaftlichem Verständnis und Management Know-How der Bevölkerung und
- die Schaffung von sicheren Arbeitsplätzen



Im Fokus unserer Hilfe für Tunesien stehen Jugendliche, benachteiligte Bevölkerungsgruppen und insbesondere Frauen.

**2018 konnten wir 704 Personen in Tunesien helfen.**

### ERFOLGE 2018:

- 300** Fortbildung für Personen durch Schulungen
- 84** Förderungen für Gründer eines Start-Ups wie z.B.
  - Architekturbüro
  - Keramikherstellung
  - 3D-Druck
  - Zahnmedizinisches Zentrum
- 250** Schaffung von neuen Arbeitsplätzen
- 30** Politische Bildung für Frauen
- 40** Kommunikationstrainings für Journalistinnen und Beamtinnen



### Dalilas Unternehmen – eine Erfolgsgeschichte

In Tunesien gibt es fast 5,4 Millionen Palmen. Ihre Datteln sind für die besonders nährstoffreichen Eigenschaften bekannt.

Allerdings können im Süden Tunesiens die Früchte noch nicht richtig vermarktet werden, weil der Dattel-Verarbeitungssektor noch in den Kinderschuhen steckt.

Dalila, eine junge Frau aus Kebili, glaubt dennoch fest an das Potential ihrer Dattel-Produkte. Schon ihre Vorfahren haben sich vor Jahrzehnten mit der Verarbeitung der Früchte für den Eigenverbrauch auseinandergesetzt: So weiß Dalila heute, wie sie köstliche Marmelade, Sirup und Kaffee aus Datteln herstellen kann.

Dieses Wissen und ihre Leidenschaft möchte Dalila nutzen. Sie entwickelt hochwertige Dattel-Produkte und stärkt damit diesen Sektor in ihrer Region. Gleichzeitig holt sie dadurch sich und ihre Kinder aus der Arbeits- und Perspektivlosigkeit.

Und so wurde aus Dalilas Idee ein Geschäftsplan mit Hand und Fuß. Hilfswerk International ermöglichte mittels einer finanziellen Starthilfe die Realisierung ihres Dattelverarbeitungs-Projektes. Zusätzlich wurde sie mit Schulungen begleitet, sodass ihre Produkte ein richtiger Erfolg wurden.

2018 konnte Dalila die Dattel-Wertschöpfungskette in der Provinz Kebili aufwerten. Außerdem konnte sie auch drei einheimische Frauen einstellen, die seither monatliches Einkommen erhalten und damit Sicherheit für ihre Familien schaffen.

### Wer stärkt, hilft doppelt

Die Hilfswerk International Schwerpunkte in Tunesien sind die langfristige Stärkung von Familien und wirtschaftliche Entwicklung der Region durch Ausbildung und die Schaffung von Arbeitsplätzen.

Dalilas Beispiel zeigt, dass Hilfe dann erfolgreich ist, wenn vorhandene Ideen und Potentiale aufgegriffen, weiterverfolgt und unterstützt werden. So wirkt Entwicklungszusammenarbeit besonders nachhaltig.

„Die Unterstützung vom Hilfswerk ist ein Wendepunkt in meinem Leben! Von der Dattel-Verarbeitung haben nicht nur meine Kinder und ich etwas, sondern sie hilft meinem ganzen Dorf.“

Dalila, 27 aus Kebili



### Gesellschaft stärken

In einer weiteren Projektaktivität in Tunesien helfen wir Frauen durch Schulungen in den Bereichen politische Bildung, Digital Media und Demokratisierung. Die Frauen profitieren durch Trainings, die Netzwerk-Treffen sowie durch ausgestellte Zertifikate. In diesem Projekt stärken wir die Frauen in ihrer Rolle als Unternehmerinnen sowie die gesamte Zivilgesellschaft im Süden Tunesiens.



„Ich habe gelernt, dass es möglich ist, meine Zukunft und die Zukunft meiner Töchter aktiv mitzugestalten! Darüber hinaus habe ich bei den Schulungen von Hilfswerk International neue Freundinnen gefunden, mit denen ich gemeinsam etwas verändern kann.“

Hayet, Journalistin aus Tataouine





## Hilfe für die Schwächsten

1.400 Roma Familien in Bosnien und Herzegowina benötigen dringend Hilfe. Roma gehören zu den am stärksten von Armut und Ausgrenzung betroffenen Minderheiten. Arbeitslosigkeit ist ein großes Problem, viele Kinder gehen nicht zur Schule und auch politisch sind die Roma nicht ausreichend vertreten. Wegen mangelnder offizieller Registrierungen erhalten Roma oft keine Gesundheitsversorgung und haben keinen Zugang zu anderen Sozialleistungen.

Neben Roma gehören auch Kriegsvertriebene zu den sozial Schwächsten des Landes. Obwohl der Bosnienkrieg schon lange aus ist, gibt es immer noch 100.000 Kriegsvertriebene in Bosnien und Herzegowina. Auch sie leben oft unter menschenunwürdigen Bedingungen – ohne Chance auf ein Leben in Würde. Hilfswerk International setzt sich daher für nachhaltige und soziale Verbesserungen für Familien ein. Himzo ist einer der Kriegsvertriebenen, dessen Leben sich im vergangenen Jahr dank unserer Hilfsprojekte um 180 Grad gewendet hat.



### Jetzt ist alles besser

Himzo musste während des Bosnienkrieges von seiner Heimat im Osten des Landes nach Živinice fliehen. Seither lebte er hier mit seiner Mutter, seiner Frau und seinen beiden Kindern in einem Flüchtlingslager. 2018 konnte Himzo endlich mit seiner Familie sein neues Heim beziehen.

„Meine Kinder kamen im Flüchtlingslager zur Welt. Meine Frau und ich wussten nicht mehr, wie wir weitermachen sollen. Wir dachten, wir schaffen das alles nicht mehr. Jetzt haben wir ein eigenes Zuhause. Wir können endlich ein normales Leben beginnen. Dafür bin ich unendlich dankbar.“

Himzo, 30 aus Živinice

## LEBEN STATT ÜBERLEBEN



Hilfswerk International ist seit 1996 in Bosnien und Herzegowina tätig. Zu Beginn stand der Wiederaufbau nach dem Bosnienkrieg im Vordergrund. Seither helfen wir sozial schwachen Familien, Roma und anderen Minderheiten auf dem Weg in eine bessere Zukunft.

Unser motiviertes und erfahrenes Team in Bosnien und Herzegowina unter der Leitung von Länderdirektorin Suzana Jasarevic kennt die Situation von Minderheiten vor Ort genau. Mit ihnen gelingt es uns Jahr für Jahr eine große Stütze für Familien und die gesamte Region zu sein und langfristige Entwicklungen anzustoßen und zu begleiten.

### Ein Dach über dem Kopf

Die Flutkatastrophe, die Bosnien und Herzegowina im Mai 2014 heimgesucht hat, betraf ein Viertel der Landesfläche und etwa eine Million Menschen. Die Flut zerstörte mehr als 100.000 Häuser und weite Teile der Infrastruktur.

Verarmung, Obdachlosigkeit und extremer Schimmelbefall in Wohnhäusern sind nur einige der Langzeitfolgen und verstärken ohnehin

bestehende Probleme. Sie beeinflussen das Leben von sozial Schwachen besonders stark.

2018 unterstützte Hilfswerk International 1.125 Menschen – fast die Hälfte davon Frauen – durch

- den **Neubau von 80 Wohnungen** und
- den **Wiederaufbau von 60 Wohnungen**.

Denn nur mit einer geregelten Wohnsituation ist es möglich, einer Arbeit nachzugehen oder Arbeit zu finden und die Familie ernähren zu können.

„Hilfswerk International in Bosnien und Herzegowina bedeutet seit mehr als 20 Jahren Leben statt Überleben, Zuhause statt Obdachlosigkeit, wirtschaftliche Stabilität statt Armut, Arbeitsplatz statt Hoffnungslosigkeit, Inklusion und Schutz statt Menschenrechtsverletzungen und Wissen statt Ignoranz. Zu sehen, dass unser Tun Großes für viele Familien bewegt, ist unser Antrieb, weiterzumachen.“

**Suzana Jasarevic, Länderdirektorin Hilfswerk International in Bosnien und Herzegowina**



### Hier wirkt Ihre Hilfe:

- Tuzla Stadt
- Kalesija
- Srebrenik
- Gračanica
- Banovici
- Kakanj
- Zavidovici
- Zenica
- Bijeljina Stadt
- Modrica
- Gemeinde Brčko
- Sarajevo Canton
- Banja Luka Stadt
- Mostar Stadt



### DAS GESCHAH 2018:

652 Roma konnten in eine **neue oder renovierte Wohnung** einziehen, was den Start für ein Leben in Würde und Unabhängigkeit bedeutet.

200 Familien profitierten unmittelbar vom Wiederaufbau des **Wasserversorgungssystems** in Dolovi.

104 Roma Familien erhielten **finanzielle Zuschüsse** für die Bereiche Landwirtschaft, Kunsthandwerk und Haushaltsgeräte.

750 Roma besuchten **Workshops** zu den Themen Bildung, Einkommenschaffung und Gesundheit, was maßgeblich zur **sozialen Einbindung in die Gesellschaft** beiträgt.

### Roma Hilfe in Serbien

Mit unseren Partnern in Serbien sorgen wir für Verbesserungen der Lebensbedingungen der Roma-Bevölkerung in 10 Gemeinden. Unsere Hauptaufgabe ist dabei, die serbischen Behörden mit unserer langjährigen Erfahrung mit Roma-Communities im Bereich Wohnraum zu beraten. Zusätzlich bilden wir „mobile Roma Inklusions-Teams“, die eine vertrauensvolle Anlaufstelle für Roma Gruppen darstellen und ihre soziale Einbindung in den Gemeinden fördern. Die Teams bestehen aus Vertretern der in den Gemeinden lebenden Roma, Gesundheitsexperten, Pädagogen, Sozialarbeitern und Jobcoaches. Eine weitere Komponente unserer Projektaktivitäten in Serbien sind maßgeschneiderte Trainings für von Roma gegründete, zivilgesellschaftliche

Organisationen. Dieser Aktivitäten-Mix ermöglicht die langfristige Miteinbeziehung von Roma-Familien in die Gesellschaft sowie die Sicherstellung ihres psychosozialen und wirtschaftlichen Wohlergehens – insbesondere der Kinder.





# SOZIALE STRUKTUREN STÄRKEN

Was haben Georgien, Armenien, Aserbaidschan und die Republik Moldau gemeinsam? Die Soziale Arbeit steckt in diesen Ländern noch in den Kinderschuhen. Es fehlt an professioneller Sozialarbeit und Strukturen, um benachteiligte Gruppen bestmöglich unterstützen zu können. Kinder, Senioren, Menschen mit Behinderungen und Alleinerziehende leiden unter dem Mangel an guten Betreuungsmöglichkeiten.

Nach dem Zerfall der Sowjetunion hatten diese Länder mit großen sozialen Schwierigkeiten zu kämpfen. Durch kriegerische Auseinandersetzungen wurden sie noch weiter verstärkt. Sozialarbeit entwickelte sich

als Antwort auf diese Probleme und wurde zu Beginn v.a. durch einzelne NGOs getragen. Obwohl sich Sozialarbeiter in den letzten zehn Jahren immer besser vernetzen, gibt es immer noch keine professionelle Struktur und notwendige Standards.

Hilfswerk International fördert daher das soziale Wohlbefinden von bedürftigen Gruppen durch die Weiterentwicklung und Stärkung der professionellen Sozialarbeit im Südkaukasus. Das geschieht durch die Entwicklung von nationalen Verbänden, Wissensaustausch mit österreichischen Behörden und Vereinen sowie durch Schulungen für Sozialarbeiter.

## Schritt für Schritt zurück in die Gesellschaft

In Georgien halfen wir 460 (ehemaligen) Häftlingen oder Personen auf Bewährung bei der Wiedereingliederung in die Gesellschaft durch Berufsausbildung, Ausbildungsprogramme und Berufsberatung. 90 freiwillige, georgische Privatpersonen stehen den (ehemaligen) Häftlingen als Mentoren zur Seite.



„Ich kann jedem nur empfehlen, sich freiwillig zu engagieren. Menschen in ein besseres Leben zu begleiten, ist ein unbezahlbar schönes Gefühl.“

Nino, Mentorin aus Georgien



### 2018 HALFEN WIR ...

- ... **3.500 Personen**, die von Sozialarbeitern betreut wurden
- ... **4 Sozialarbeits-Verbänden** bei der Entwicklung und Professionalisierung
- ... **160 Sozialarbeits-Vereinen** durch Schulungen
- ... bei der Umsetzung von **15 Sozialinitiativen in 4 Ländern**



„Meine Sozialarbeiterin hilft mir, Pläne für mein Leben zu schmieden, und sie dann auch umzusetzen. Sie ist das Licht in meinem Leben.“

Gigo, 17 aus Armenien



# CHANCEN FÜR KINDER MIT BEHINDERUNG



Anna ist 5 und wurde mit schwerer Behinderung geboren. Sie kann weder sprechen noch gehen. In ihrer Heimat, der Republik Moldau, gibt es kaum Kindergärten oder Schulen für Kinder mit Behinderungen. Ihre Mutter konnte seit ihrer Geburt nicht arbeiten, denn Anna braucht rund um die Uhr Betreuung. Das führte dazu, dass die beiden in kompletter Isolation lebten.

Als Anna im April einen Platz im Hilfswerk Kinderzentrum in Hîncești bekam, änderte sich das schlagartig. Hier wird sie heute nicht nur liebevoll betreut, sie erhält auch alle notwendigen Therapien. Ihre Mutter weiß sie in besten Händen und kann tagsüber wieder arbeiten gehen.



„Anna hat hier endlich Freunde und lernt so viel Neues. Dafür danke ich dem Hilfswerk von Herzen.“  
**Mariana, Mutter von Anna**

In der Republik Moldau, dem „Armenhaus Europas“, fehlt es an allen Ecken und Enden. Daher leisten wir seit mehr als 17 Jahren zielführende Hilfe für Kinder und Jugendliche.



Besonderer Dank gilt unserer Hilfswerk International Botschafterin für Kinder in Not, **Jeannine Schiller**, die sich seit Jahrzehnten unermüdlich für den Erhalt der Kinderzentren in Moldau einsetzt.

## Demokratieverständnis von Jugendlichen stärken

Hilfswerk International fördert in Moldau auch das Bewusstsein für demokratische Prozesse unter Jugendlichen. 2018 halfen wir mehr als 2.000 jungen Erwachsenen, sich im Bürokratie-Dschungel zurechtzufinden und motivierten sie, an Wahlen teilzunehmen. Wir zeigen auf, wie und vor allem dass die Jugend die Zukunft ihres Landes mitgestalten kann.



### WISSENSWERTES 2018:

- 2** Zentren: Soul Drops in Pripiceni, Blue Bird in Hîncești
- 52** Kinder und 32 Eltern wurden im Jahr 2018 betreut
- 11** Therapeutinnen und Pädagoginnen
- 5** Therapieformen:
  - Bewegungstherapie
  - Logopädische Therapie
  - Verhaltenstherapie
  - Tanztherapie
  - Theatertherapie
- 2000** Schulungen zu demokratischen Prozessen für Jugendliche





**Serbien**

Verbesserung der Lebens- und Wohnsituation von Roma-Familien



**Bosnien & Herzegowina**

Soziale Wohnprojekte und Einkommen schaffende Maßnahmen für bedürftige Familien



**Republik Moldau**

Entwicklungsmöglichkeiten für Kinder mit Behinderung und Förderung von Demokratieverständnis von Jugendlichen



**Südkaucasus**

Stärkung des Sozialarbeitssektors sowie Reintegration von und Berufsausbildung sozial Schwacher in Georgien, Armenien und Aserbaidschan.



**Zentralasien**

Zugang zu internationalen Märkten für lokale Klein- und Mittelbetriebe im Lebensmittelsektor in Tadschikistan und Kirgistan.

Die in gelb eingezeichneten Projektländer entsprechen einer Momentaufnahme im Jahr 2018. Die Weltkarte zeigt auch alle Länder, in denen wir bisher tätig waren in Hellgelb. Es handelt sich um einen Ausschnitt unserer vielfältigen Arbeit weltweit, genauere Informationen zu unseren Aktivitäten finden Sie auf den einzelnen Länderseiten.



**Kolumbien**

Landwirtschaftliche Unterstützung und friedensfördernde Maßnahmen



**Haiti**

Katastrophenhilfe und Aufbau eines Krankenhauses mit Schwerpunkt Mutter-Kind-Gesundheit



**Tunesien**

Berufsausbildung und Arbeitsplatzschaffung für Jugendliche



**Simbabwe**

Ernährungs- und Einkommenssicherung mittels dürreresistenter Pflanzen



**Mosambik**

Verbesserung der Mutter-Kind-Gesundheit sowie Nahrungssicherung und Umweltschutz



**Libanon / Syrien**

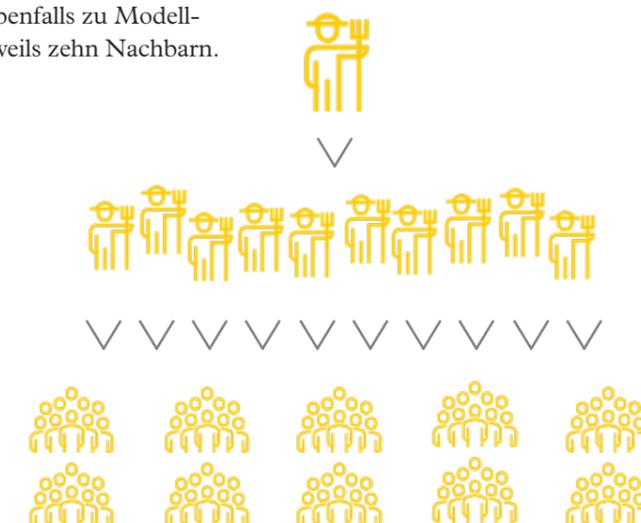
Schul- und Berufsbildung, psychologische Unterstützung, Integrationsprogramme und Gesundheitsmaßnahmen



### Wissen erwerben und weitergeben

Hilfswerk International setzt bei seinen Hilfsmaßnahmen zur bäuerlichen Entwicklung auf die Förderung von Modellfamilien, die ihre neu erworbenen Fähigkeiten an mindestens zehn Nachbarn weitergeben. Sie werden dadurch ebenfalls zu Modellfamilien und vermitteln ihre neuen Kenntnisse wiederum an jeweils zehn Nachbarn.

- 1 Schulung und Ausstattung für eine Bauernfamilie**  
Eine Bäuerin erhält Schulungen sowie zwei Ochsen oder Jungstiere mit Pflug, Saatgut und zwei Milchkühe.
- 2 Weitergabe der Information an zehn Nachbarn**  
10 Nachbarn werden von der Bauernfamilie geschult; Nutztiere, Werkzeug und Saatgut werden weitervermittelt.
- 3 Zehn Nachbarn teilen ihr Wissen mit jeweils zehn weiteren Nachbarn**  
Ochsen, Pflüge und Jungstiere werden verliehen. 100 weitere Familien erhalten Schulungen von Nachbarn.



## ZUKUNFT FÜR MOSAMBIK

Seit 2000 engagiert sich Hilfswerk International für die Bevölkerung in Mosambik, dem zehntärmsten Land der Welt. Dabei stehen Nahrungssicherheit, Umweltschutz und Gesundheit in der Provinz Sofala im Mittelpunkt. Unser motiviertes Team vor Ort kennt die Herausforderungen genau. Gemeinsam mit unseren Kollegen, lokalen Behörden, Schulen und der gesamten Bevölkerung haben wir Entwicklungsmodelle mitgestaltet und umgesetzt, die wirken. Das Wichtigste dabei ist, dass alle Beteiligten an diese Modelle glauben und sie mittragen. Denn nur so wirken unsere Hilfsmaßnahmen langfristig. Wir begleiten die Bevölkerung auf dem Weg in eine bessere Zukunft und sind sehr stolz auf unsere Ergebnisse in den letzten 18 Jahren.

### Die Hilfswerk-Methode zur Stärkung der Landwirtschaft

- Einführung von neuen Technologien in der Landwirtschaft
- Unterstützung von Bäuerinnen und Bauern bei Anbau und Vermarktung von Produkten wie Moringa, Sesam, Erdnüsse, Zwiebel, Chili usw.
- Errichtung von Verarbeitungshallen für Moringa und Ankauf von Geräten (Filter, Trockner, Mühlen) zur Herstellung von Moringa-Pulver und Extraktion von Öl
- Aufforstung der Flussbecken, u.a. durch Baumschulen
- Maßnahmen zur Vorbeugung von Bodenerosion und Sedimentation
- „Beschützer“ des lokalen Ökosystems: Wir gründen und schulen Gemeinde-Komitees, die ihr Wissen über Landwirtschaft an andere weitergeben und Ansprechpartner für die Bauernfamilien sind

### Keine Chance dem Hunger

Die Provinz Sofala, eine der ärmsten Provinzen des Landes, spürt die Auswirkungen des Klimawandels deutlich. Im Landesinneren machen Trockenheit und eine mühsame Bewirtschaftung der Felder den Familien zu schaffen. Die spärlichen Ernten können die Lebensgrundlagen nicht sichern. Hunger, fehlendes Einkommen sowie ein schlechter gesundheitlicher Zustand sind die Folgen.



### 2018 KONNTEN WIR ...

- 15 Baumschulen** gründen und mit Samen ausstatten
- 30.000 Aufzuchtbeutel** für Setzlinge erwerben
- 24.000 Setzlinge** aus den Baumschulen auf 135 Hektar einpflanzen
- Die Kartoffel-Produktion von 6.000 kg auf **17.500 kg pro Hektar** erhöhen
- 320 Familien** durch Tomaten-Produktion unterstützen
- 70 Familien** in die Produktion von Kartoffeln, Gurken und Chili einführen
- 21 Gesundheitsposten** mit erneuerbarer Energie und fließendem Wasser ausstatten
- Die Gesundheitsversorgung in **11 Bezirken** verbessern



Dieser Aktivitäten-Mix trägt dazu bei, dass ...

- ... das Haushaltseinkommen von Bauernfamilien erhöht wird,
- ... die Gesundheit und die Ernährungssituation der Haushalte verbessert wird,
- ... natürliche Ressourcen geschützt und nachhaltig verwendet werden und
- ... die landwirtschaftliche Produktion und Vermarktung verbessert wird.



### Umweltschutz

Die Mangrovenwälder sind nach dem Regenwald der zweitgrößte Sauerstofflieferant auf der Erde. Zusätzlich liefern sie für die Bevölkerung an den Küstengebieten Nahrung und Medizin. Wegen Brandrodung, Abholzung und Überfischung ist der Mangrovenbestand gefährdet. Dabei gehen nicht nur Nahrungsquellen und traditionelle Medizinpflanzen verloren, auch die Tier- und Pflanzenwelt ist vom Aussterben bedroht. Hilfswerk International forstet durch Baumschulen den Mangrovenbestand wieder auf, sensibilisiert die Bevölkerung – insbesondere an Schulen – für die Bedeutung der Mangroven, und fördert nachhaltige Landwirtschaft.

### Verbesserung der Mutter-Kind-Gesundheit

Die extrem hohe Sterberate von Müttern und ihren Babys stellt ein großes Problem dar. Um das Überleben von Mutter und Kind zu sichern, schulen wir Gesundheitshelfer und helfen schwangeren Frauen. Ausreichende Ernährung, sauberes Trinkwasser, Schulungen zur Risikovermeidung und die Anschaffung von Krankentransporten tragen wesentlich zur Verbesserung der Mutter-Kind-Gesundheit bei. In Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsministerium in Mosambik errichten wir Geburtshäuser und statten staatliche Gesundheitsposten mit Brunnen für fließendes Wasser, Solarenergie und medizinischem Material aus.



„Vitor ist gestern hier zur Welt gekommen. Früher wäre ich für eine Geburt niemals in einen Gesundheitsposten gekommen. Heute weiß ich, dass sich die Krankenschwestern und Hebammen gut auskennen und eine Geburt hier sicher ist. Es gibt Licht und vor allem Wasser. Mein Baby ist gesund und ich habe viel über Mutter-Kind Gesundheit gelernt. Ich freue mich schon darauf, Vitor nach seiner Abschlussuntersuchung heute mit nach Hause zu nehmen.“

Maria, 24 aus Sofala



## HILFE FÜR SYRISCHE FLÜCHTLINGE

Bereits 2006 startete Hilfswerk International sein erstes Soforthilfe-programm im Libanon. Seither leisten wir unermüdlich wirksame Hilfe für Kinder und erwachsene Flüchtlinge sowie Libanesen aus einkommensschwachen Verhältnissen.

Seit dem Ausbruch des Bürgerkrieges in Syrien hat das Nachbarland Libanon rund 1,5 Millionen Flüchtlinge aufgenommen. Auf einer Fläche ähnlich der Oberösterreichs wuchs die Bevölkerungszahl in wenigen Jahren um ein Viertel. Die Strukturen des kleinen Landes sind – wie könnte es anders sein – völlig überlastet.



Vor allem die Lebenssituation der syrischen Flüchtlingsfamilien wird von Jahr zu Jahr schwieriger – mehr als 70 % der Flüchtlinge leben in extremer Armut; meist in baufälligen, kaum beheizbaren Unterkünften.

### Medizinische Versorgung und Bildung

In West-Bekaa nahe der syrischen Grenze hat sich ein riesiges, informelles Flüchtlingslager gebildet. Der libanesische Gesundheitssektor ist mit der Versorgung von Flüchtlingen überfordert. Das hat zur Folge, dass Flüchtlingen in West-Bekaa der Zugang zu Gesundheitsleistungen verwehrt ist. Frauen und Kinder leiden enorm unter der unzureichenden medizinischen Versorgung. Unbehandelte grippale Infekte oder auch Kinderkrankheiten können sich im Flüchtlingslager schnell ausbreiten und zur tödlichen Gefahr werden. Auch für werdende Mütter sind Gesundheitsleistungen unentbehrlich. Daher haben wir vom Hilfswerk International ein umfassendes Projekt zur medizinischen Versorgung gestartet.

Mit einem Team bestehend aus einer Hebamme, einem Kinderarzt und einer Sozialarbeiterin geben wir



Flüchtlingsfrauen und -kindern in einer Ambulanz unweit vom Flüchtlingslager die Möglichkeit für kostenlose medizinische Betreuung, Impfungen sowie Beratung. Bei den Beratungen liegt der Schwerpunkt auf den Themen Familienplanung und Ernährung für Schwangere und Kleinkinder.

In der Ambulanz organisieren wir außerdem regelmäßige Austausch-treffen sowie Alphabetisierungskurse für Frauen.



„Diese Ambulanz ist für mich und alle anderen Frauen im Flüchtlingslager sehr wichtig. Im Namen aller Frauen und Kinder danke ich dem Hilfswerk und seinen Spendern von Herzen für diese Unterstützung.“

Bayan aus Syrien,  
Mutter von drei Kindern

### Integration durch Sport

270.000 syrische Flüchtlingskinder im Libanon können die Schule nicht besuchen und haben keinen Zugang zu kindgerechten Freizeitaktivitäten. Die Situation spitzt sich zu und führt zu Spannungen, Konflikten und Ausgrenzung. Für Kinder ist diese Situation untragbar. Sie sind täglich Stress, Fremdenfeindlichkeit und Anspannung ausgesetzt und haben kein Ventil dafür. Wir organisieren daher wöchentliche Ballspiel-Trainings für syrische und libanesische Mädchen und Buben zwischen 7 und 14 Jahren. Das Spielen an sicheren Orten fördert nicht nur die Gesundheit der Kinder, es hat auch große Auswirkungen auf ihr Sozialverhalten. Beim Fußball-, Basketball- und Handballspiel werden kulturelle und soziale Unterschiede unwichtig weil die Kinder nach den Prinzipien des Fair Play und des gegenseitigen Respekts



trainiert werden. Sie lernen, einander wertzuschätzen und zu respektieren, und sich in Gruppen zu integrieren.

Zusätzlich zu den Trainings unterstützen wir die Kinder durch Gruppendiskussionen: Im Anschluss an jedes Training finden Gespräche mit ausgebildeten Trainern und Sozialarbeitern statt, um das gegenseitige Verständnis und die Toleranz füreinander zu stärken.

„Wenn ich an letztes Jahr zurück denke, erinnere ich mich, wie misstrauisch die Kinder anfangs waren. Sie haben automatisch Gruppen gebildet und wollten nichts miteinander zu tun haben. Dem haben wir entgegen gewirkt. Wir haben den Kindern nicht erlaubt, sich mit „Syre“ oder „Libanese“ anzusprechen, sie mussten die Namen der anderen Kinder lernen und auch mit ihnen in Teams spielen. Heute ist das Bild ein ganz anderes. Die Kinder interagieren anders miteinander. Streit wird respektvoller gelöst. Ich spüre, dass die Gruppen im letzten Jahr zu einer geworden sind, und das ist sehr schön.“

Mohamed, Trainer



### 2018 HALFEN WIR ...

-  **801** Frauen und syrischen Kindern durch kostenlose medizinische Behandlung
-  **960** Flüchtlingsfrauen durch Bewusstseinskampagnen zu Familienplanung und Schwangerschaftsberatung
-  **25** syrischen Frauen durch Alphabetisierungskurse
-  **500** Familien im Flüchtlingslager durch Hygiene-Sets
-  **120** syrischen und libanesischen Kindern durch Sporttrainings und psychosoziale Unterstützung
-  **32** Jugendlichen durch Berufsausbildung
-  **100** Jugendlichen durch Englischkurse



„Ich wollte früher nicht mit den Syrern spielen. Hier habe ich aber gelernt, dass wir alle Menschen sind. Wir sollten einander nicht aufgrund unserer Herkunft verurteilen. Heute spiele ich genauso mit den Syrern und es macht Spaß. Das habe ich mir vorher nicht vorstellen können.“

Hussein, 9 aus Maghduscha

### Berufsausbildung für Jugendliche

Beinahe ein Viertel aller Jugendlichen im Libanon ist arbeitslos. In Salhieh im Südlibanon bilden wir daher Jugendliche im Metall- und Stahlsektor aus und verschaffen ihnen Arbeitsplätze. Wir bringen das Wissen der Lehrer auf den neuesten, technischen Stand und werten gleichzeitig den gesamten Sektor auf. Für die Jugendlichen bedeutet das eine fundierte Ausbildung und die Chance auf Beschäftigung, Einkommen und eine unabhängige Zukunft. Details finden Sie auf Seite 18.





## ÖSTERREICHISCHES UNTERNEHMEN SCHAFFT ZUKUNFT

Als Ibrahim 12 war, musste er die Schule abbrechen und arbeiten gehen. Denn seine Familie hätte sonst die Miete für ihre kleine Wohnung im libanesischen Salhieh nicht bezahlen können. Von klein auf musste sich Ibrahim als Tagelöhner durchkämpfen.

Heute ist er 16 und blickt endlich einer sorgenfreien Zukunft entgegen. Mit österreichischer Unterstützung erhält er eine fundierte Ausbildung im Metall- und Stahlbausektor und gleichzeitig die Chance auf einen passenden Arbeitsplatz.

### voestalpine: Einen Schritt voraus im Libanon

Seit dem Ausbruch des Bürgerkriegs im benachbarten Syrien hat der Libanon etwa 1,5 Millionen Flüchtlinge aufgenommen. Das Land ist flächenmäßig nur so groß wie Oberösterreich und Heimat von 4 Millionen Menschen. Eine Folge dieses angespannten Zustands ist die langsame Entwicklung und die hohe Arbeitslosigkeit. 20,7 % aller Jugendlichen im Libanon sind arbeitslos! Als Vergleich: Die Arbeitslosigkeit der unter 25-Jährigen in Österreich liegt derzeit bei nur 9,6 %. Hinzu kommt, dass der Industriesektor im Libanon noch unterentwickelt ist. Für die Modernisierung fehlt das Budget. Derzeit entsprechen die Qualifikationen der Absolventen von berufsbildenden Schulen den Anforderungen des Arbeitsmarktes nicht. Der Sektor hat aber Bedarf an gut ausgebildeten Fachkräften und gilt als große Chance für die Jugend und die wirtschaftliche Entwicklung im Libanon.

In einer Kooperation mit der voestalpine fördern wir die soziale und wirtschaftliche Entwicklung im Libanon: Im „voestalpine cares training center“ in Salhieh werden Jugendliche wie Ibrahim im Metall- und Stahlbausektor ausgebildet und mit potentiellen Arbeitgebern vernetzt. Zusätzlich werden Lehrer nachgeschult und ihre technischen Ausbildungsfähigkeiten auf den letzten Stand gebracht.



### MEHRWERT SCHAFFEN

#### Schreiben wir Erfolgsgeschichten!

Im Rahmen von Unternehmenskooperationen ...

- unterstützen wir Ihren Markteintritt,
- flankieren Ihr Kerngeschäft und
- leisten internationales Risikomanagement.

Gemeinsam mit österreichischen Unternehmen stärken wir Kapazitäten vor Ort und helfen, Potentiale zu entfalten. Weltweit.



„Die Lehrer sind sehr motiviert und ich lerne viel. Ich schätze die praktischen Kurse, weil sie interessant sind, Spaß machen und wir die Theorie direkt in die Praxis umsetzen. Am Ende werden Zertifikate verteilt. Das finde ich besonders wichtig, denn die meisten Arbeitgeber verlangen Zertifikate. Dieses Dokument ist für meine Zukunft Gold wert.“

Ibrahim, 16 aus Salhieh

## WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG ALS CHANCE AUS DER ARMUT



In den zentralasiatischen Ländern Tadschikistan und Kirgistan sind die langsame wirtschaftliche Entwicklung und hohe Arbeitslosigkeit große Probleme. Wirtschaftliche Entwicklung ist der Schlüssel für die Region, um nicht länger von Hilfe von außen abhängig zu sein.

### Lebensmittelproduktion als Lösung

In der Frucht- und Gemüseproduktion steckt das Potential, Kirgistan und Tadschikistan auf dem Weg aus der Armut zu begleiten. Um auf internationalen Nahrungsmittelmärkten erfolgreich zu sein, müssen die Nahrungsmittelproduktions- und -verarbeitungsunternehmen international anerkannte Standards erlernen und anwenden. Genau hier setzt Hilfswerk International an und begleitet seit 10 Jahren die Entwicklung des Lebensmittelsektors in Zentralasien.

- Wir fördern Klein- und Mittelunternehmen im Lebensmittelsektor durch Schulungen und Zertifizierungen (Fairtrade, Bio, GLOBALG.A.P.).
- Wir organisieren Trainings in den Bereichen Organisationsentwicklung, Markenverbesserung, Produkt-

förderung und Markteinführung für Unternehmen und Beratungsorganisationen.

- Wir helfen bei der Gründung und Unterstützung von landwirtschaftlichen Wertschöpfungsketten.
- An 4 zentralasiatischen Universitäten modernisieren wir die Hochschulbildung für die Umsetzung von international anerkannten Standards für Nahrungsmittelproduktion und -verarbeitung.

Diese Aktivitäten tragen zur Integration Zentralasiens in die Weltwirtschaft bei, stärken Unternehmen im Lebensmittelsektor und führen damit die gesamte Region aus der Armut.

„Wir haben viel über die Anwendung von FSSC 22000\* gelernt. Die Umsetzung wird die Qualität und Lebensmittelsicherheit der von uns exportierten Marillen verbessern. So hoffen wir, das Image der tadschikischen Obst- und Gemüseproduktion zu verbessern und die wirtschaftliche Entwicklung in unserer Region zu fördern.“

**Ashurov Payravjon, Direktor eines tadschikischen Marillen-Unternehmens**

\* FSSC 22000 ist ein internationales Zertifizierungssystem zur Gewährleistung von Lebensmittelsicherheit.

### WISSENSWERTES 2018:

Hilfswerk International unterstützt die Central Asia Working Group (CAWG). Das ist ein großes Netzwerk, das sich wissenschaftlich und politisch mit der Umsetzung von Qualitätsstandards im Lebensmittelsektor auseinandersetzt. Einige der wichtigsten Erfolge dieser Initiative waren 2018:

- Förderung eines neuen internationalen Qualitätsstandards für getrocknete Melonen
- Einleitung der Überprüfung der Standards für Pflaumen und Informationen zu den UNECE-Normen für Zwiebeln, Kakis, Pflaumen und Trockenpflaumen
- Koordinierung der Politik der zentralasiatischen Länder in Bezug auf Qualitätsstandards für landwirtschaftliche Erzeugnisse



**JETZT WERDE ICH SATT!**

**DANK IHRER SPENDE AN HILFSWERK INTERNATIONAL**



[www.hilfswerk.at/international/spenden](http://www.hilfswerk.at/international/spenden)  
Spendenkonto AT71 6000 0000 9000 1002



**IHRE SPENDE IST  
STEUERLICH  
ABSETZBAR**  
Reg. Nr. SO 1149



## IHRE SPENDE SCHENKT ZUKUNFT

Hilfswerk International leistet einerseits Katastrophenhilfe, andererseits ermöglichen wir langfristige Entwicklungsprojekte durch Hilfe zur Selbsthilfe.

In akuten Katastrophenfällen sind wir zur Stelle, um das Überleben von in Not geratene Familien zu sichern. In Krisenfällen organisieren wir sauberes Trinkwasser, Mahlzeiten und weitergehende, dem Bedarf entsprechende Hilfestellungen. Ihre Spende ermöglicht auch Hilfe zur Selbsthilfe und schafft damit neue Lebensgrundlagen, schenkt Ausbildung, Gesundheit und Entwicklung.

### 5 gute Gründe für Spenden an Hilfswerk International



**Ihre Spende kommt an:** Bei uns steht der Mensch im Mittelpunkt. Daher sind wir stets bemüht, unsere Verwaltungskosten so gering wie möglich zu halten.



**Ihre Spende wächst:** Unsere Hilfsprojekte sind so angelegt, dass sie nicht nur einmalig wirken. Durch die enge Zusammenarbeit mit der lokalen Bevölkerung helfen unsere Entwicklungsprojekte nicht nur heute, sondern auch Morgen.



**Ihre Spende gestaltet Zukunft:** Kinder haben in unseren Projekten einen besonderen Stellenwert – denn sie sind die Zukunft.



**Das Hilfswerk ist transparent:** Als österreichische Organisation werden unsere Ausgaben regelmäßig von unabhängigen Wirtschaftsprüfern und (internationalen) Fördergebern geprüft.



**Ihre Spende ist steuerlich absetzbar.** Ihre Jahresspenden können Sie bis zu einer Höhe von 10 % Ihrer Vorjahreseinkünfte als Sonderausgaben beim Finanzamt geltend machen.

### Wir sind gerne für Sie da:



**Gerda Huber-Zafarpour**  
Spenderservice /  
Vereinsbetreuung  
Tel. 01 / 40 57 500 - 111  
[gerda.huber@hilfswerk-international.at](mailto:gerda.huber@hilfswerk-international.at)



**Mag. Bianca Weissel**  
Kommunikation /  
Medien  
Tel. 01 / 40 57 500 - 112  
[bianca.weissel@hilfswerk-international.at](mailto:bianca.weissel@hilfswerk-international.at)

### SO KÖNNEN SIE HELFEN

- **Regelmäßig spenden**  
Regelmäßige Spenden mittels Abbuchungsgenehmigung schaffen die notwendige Basis, um bei Notfällen rasche Hilfe leisten zu können.
- **Spenden statt schenken:**  
Geburtstage, Weihnachtsgrüße und andere Feste sind ein immer beliebter Anlass, um auf Geschenke zugunsten einer Spende für Kinder in Not zu verzichten.
- **Facebook und Instagram:**  
Durch Teilen unserer regelmäßigen Postings tragen Sie zur Bekanntmachung unserer Entwicklungsprojekte bei.
- **Bleibende Spuren:**  
Mit einem Testament verbinden viele Menschen den Wunsch, etwas Bleibendes zu hinterlassen. Etwas, das ihnen ganz besonders am Herzen liegt. Darüber hinaus sorgen sie vor: Für Menschen, die ihnen nahe stehen. Für eine Welt, in der die Generationen nach ihnen heranwachsen und leben. Ihr Nachlass an Hilfswerk International schenkt Kindern in Krisenregionen neue Perspektiven.

# HILFE, DIE WIRKT. SPÜRBAR.

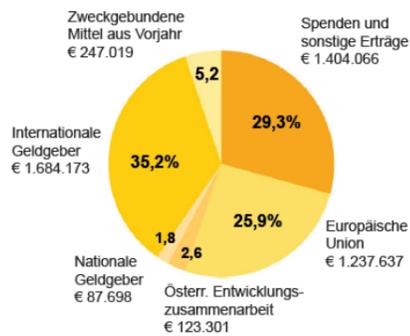


Im Jahr 2018 betrug der Gesamtaufwand von Hilfswerk International 4.783.893 Euro. Davon entfielen insgesamt 3.905.695 Euro auf die Projektarbeit, 10,3 % wurden für Fundraising und 8 % für die Verwaltung eingesetzt.

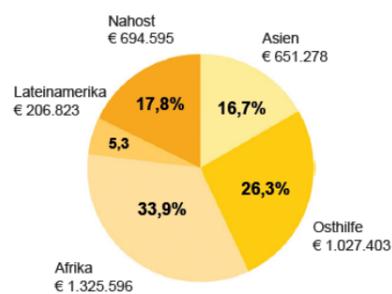
## Mittelverwendung € 4.783.893



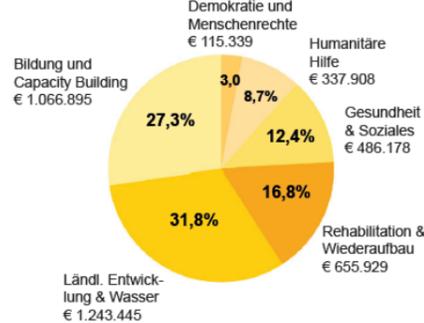
## Mittelherkunft € 4.783.893



## Regionale Gliederung € 3.905.695



## Sektorale Gliederung € 3.905.695



## Wussten Sie, dass jeder Spendeneuro vervielfacht wird?

Unsere Unterstützerinnen und Unterstützer spenden für unsere Hilfsprojekte für Menschen in Not. Mit einer gewissen Summe an Spendengeldern können wir bei nationalen sowie internationalen Fördergebern um einen Finanzierungbeitrag für die Umsetzung großer Entwicklungen ansuchen.

Beispiel: Ein Fördergeber wie die EU oder die Österreichische Entwicklungszusammenarbeit sichert uns die finanzielle Unterstützung zur Umsetzung eines Hilfsprojektes für Familien in Not zu: 80 % werden vom Fördergeber beigetragen, die restlichen 20 % sammeln wir an Spenden. Das führt zu einem Hebeleffekt für Ihre Spende: Mit jedem einzelnen Spendeneuro können wir also Hilfsmaßnahmen im Wert von 5 € umsetzen. In diesem Beispiel verfünffacht sich Ihre Spende!

## Wir danken unseren strategischen Partnern:

- ADA – Austrian Development Agency
- Außenwirtschaft Österreich
- Bundesministerium für Landesverteidigung und Sport
- Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft
- DFID – Department for International Development
- EC – Europäische Kommission
- ECHO – European Commission's Humanitarian Aid Department
- Else Kröner-Fresenius-Stiftung
- FAO - Food and Agriculture Organization of the United Nations
- Fondation Ensemble
- IV – Vereinigung der Österreichischen Industrie
- Kahane Stiftung
- Land Niederösterreich
- Land Oberösterreich
- Land Steiermark
- Landwirtschaftskammer Österreich
- LED – Liechtensteinischer Entwicklungsdienst
- Medicor Foundation
- Nachbar in Not
- OFID – OPEC Fund for International Development
- OSF – Open Society Foundation
- Stadt Wien
- UNDP – United Nations Development Programme
- UNHCR – United Nations High Commissioner for Refugees
- USAID – United States Agency for International Development
- Wirtschaftskammer Österreich

„Wir sorgen dafür, dass die erhaltenen Mittel wirkungsvoll eingesetzt werden und verpflichten uns zu einer strengen Kontrolle des Rechnungswesens durch unabhängige Wirtschaftsprüfer.“

Mag. Christian Domany,  
Präsident Hilfswerk International



# WENN HILFE KEINE GRENZEN KENNT.

## Veranstaltungen

### SPENDERKONFERENZ

Unsere Spenderkonferenz im ÖAMTC-Mobilitätszentrum stand ganz im Zeichen unserer vielfältigen Hilfsprojekte. Angeregte Gespräche zwischen Mitarbeiter und Spendern rundeten den gelungenen Nachmittag ab.

### WEIHNACHTSGALA

Unter dem Motto „Miteinander - Füreinander“ gestaltete die international renommierte Pianistin **Marialena Fernandes** gemeinsam mit der hochkarätigen Künstlerin **Evelyn Schörkhuber** und dem außergewöhnlichen **Trio Sphere** einen Abend mit besinnlichen Liedern, charmant moderiert durch Kommunikationsexpertin **Mag. Ina Sabitzer**.

### ERBRECHTSVERANSTALTUNGEN

Auch 2018 fanden unsere Vergissmeinnicht-Erbrechtsvorträge regen Anklang. 2019 laden wir daher neuerlich zu kostenlosen Veranstaltungen in ganz Österreich ein. Informationen dazu erhalten Sie unter 01/4057500-111 oder auf unserer Website!

### SAVE THE DATES

Auf unserer Website finden Sie alle Informationen zu unseren bevorstehenden Veranstaltungen.

## Impressum

**Herausgeber und Medieninhaber:** Hilfswerk International

**Präsident:** Mag. Christian Domany  
**Geschäftsführer:** Mag. Stefan Fritz  
**Redaktion:** Mag. Bianca Weissel und Team  
**Gestaltung:** Andreas Aichholzer  
**Druckerei:** Grasl Fairprint

Wenn Hilfe keine Grenzen kennt, Ausgabe 3/2019, Sponsoring-Post SP 02Z033236 N

## Fotos

Hilfswerk International sowie Andi Urban (S. 5/13/20/22) Claudia Henzler (S. 9/12) Aleksandra Pawloff (S. 13/19) Constantine Bassel (S. 17) Omar Elfarauk Bsais (S. 6/7/13) Lois Lammerhuber (S. 12, Tunesien) Jasmin Omerika (S. 8, S. Jazarevic) Pecanac Zlatan Zlajs (S. 12, Serbien) Bill Lorenz (S. 3, C. Domany) Foto Schuster (S. 20/24, Teamfotos)

## KONTAKT

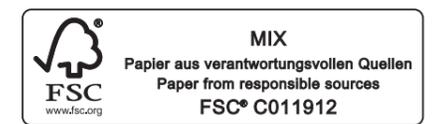
**Hilfswerk International**  
Grünbergstraße 15/2/5, 1120 Wien

Tel. +43 (0) 1 40 57 500-111  
office@hilfswerk-international.at

[www.hilfswerk.at/international](http://www.hilfswerk.at/international)  
[facebook.com/hilfswerkinternational](https://facebook.com/hilfswerkinternational)  
[instagram.com/hilfswerkinternational](https://instagram.com/hilfswerkinternational)



**Spendenkonto BAWAG PSK**  
IBAN: AT71 6000 0000 9000 1002



## Unsere Veranstaltungspartner 2018





„ Durch Hilfe zur Selbsthilfe stärkt Hilfswerk International Familien und begleitet gesamte Regionen langfristig in eine würdevolle und chancenreiche Zukunft. Es macht mich stolz, dass das Hilfswerk auch weltweit für Qualität und positive Entwicklungen steht. ”

**Dr. Othmar Karas**  
Präsident des Hilfswerk Österreich

„ Dank dem Hilfswerk brauche ich keine Almosen mehr. Die Erträge von meinem Feld reichen jetzt für meine Familie und mich. Ich kann sogar Getreide und Nüsse verkaufen. Durch dieses Einkommen haben wir ein Leben in Sicherheit. Meine Kinder können jetzt auch zur Schule gehen. ”

**Luella Chiziane**  
Bäuerin aus Ostafrika



„ Was uns auszeichnet ist, dass wir gesamte Entwicklungsmodelle erarbeiten und umsetzen. Wir nehmen uns die Zeit, genau zu verstehen, was die Probleme sind – und wie wir sie langfristig lösen können. Das ist zwar oft komplex, dafür können wir die Wirksamkeit unserer Aktivitäten sicherstellen. Zu sehen, dass unsere Arbeit Verbesserungen für so viele Familien bewirkt, ist eine Bereicherung und eine große Motivation für mich, beim Hilfswerk International zu arbeiten. ”



**Dr. Fredy Rivera Arboleda**  
Programmdirektor Hilfswerk International

„ Hilfswerk International versteht und berücksichtigt die Zusammenhänge zwischen Mensch und Umwelt und ermöglicht damit vielen Menschen ein besseres Leben. Ich freue mich, mit meiner Spende Teil der Hilfswerk-Familie zu sein und die Zukunft von Kindern denen es nicht so gut geht, mitzugestalten. ”

**Johanna Haslinger, MA**  
Spenderin



„ Trotz der geographischen Distanz verbindet Österreich und Kolumbien so einiges. Mit wirksamen und zukunftsweisenden Lösungen schafft es das Hilfswerk International, langfristige Verbesserungen für die unterschiedlichsten Bevölkerungsgruppen in Kolumbien zu erreichen. Dass ausgerechnet eine österreichische Organisation an der Friedenssicherung so stark beteiligt ist, freut mich als Botschafterin besonders. ”



**Mag. Marianne Feldmann**  
Österreichische Botschafterin für Kolumbien

